

Zuwachs beim Wiler Info-Center

Wil Anfangs diesen Jahres hat das Info-Center der Stadt Wil als touristische Anlauf- und Auskunftsstelle für Besucher und Einwohner der Stadt Wil an der Markt-gasse 62, direkt neben dem Rathaus, seinen Betrieb aufgenommen. Ein erstes Teilpensum der einst vakanten 100-Prozent-Stelle konnte mit Ruedi Schär auf jenen Zeitpunkt hin besetzt werden. Das zweite Teilpensum wurde durch eine Übergangslösung abgedeckt. Nun konnte auch dieses zweite Teilpensum definitiv besetzt werden: Der zuständige Personalausschuss der Stadt Wil hat die in Wil wohnhafte Jacqueline Benz gewählt. Sie hat Anfang März ihre Arbeit beim Info-Center aufgenommen. Nebst ihrer Anstellung bei der Stadt Wil ist Benz als Mitarbeiterin Besucherinformation im Naturmuseum Frauenfeld tätig. *sk/rad*



Seit März neu beim Info-Center Wil: Sachbearbeiterin Jacqueline Benz *z.v.g.*

Alte Fragen: Verkehrsstopper ist der SVP ein Dorn im Auge

Von Timo Züst

Thomas Hinder (SVP) ist kein Fan des Verkehrsstoppers auf der Fürstenlandstrasse. Nach einer schriftlichen Beschwerde Anfang Januar wendet er sich nun auch mit einer Interpellation an den Stadtrat. Aber: Einige seiner Fragen wurden schon beantwortet.

Wil «Irgendwo muss der Verkehr abfliessen. Solche Massnahmen auf einer Zubringerstrasse machen keinen Sinn», sagt Thomas Hinder von der SVP. Deshalb reichte er gemeinsam mit sechs Mitunterzeichnern beim Bauamt bereits am 3. Januar eine schriftliche Beschwerde wegen Behinderung ein. «Die Stadt hat mir lediglich den Eingang des Brief bestätigt.» Nun hat er nachgedoppelt – mit einer Interpellation. Darin stellt er dem Stadtrat vier Fragen: Sind die Betonblöcke gefährlich? Sind sie temporär und wann werden sie entfernt? Sind weitere solche Hindernisse geplant? Hat der Stadtrat Kenntnis von der Beschwerde des 3. Januar?

Stadt hat bereits geantwortet

Einen Teil der Antworten auf Hinders Fragen hat die Stadt Wil aller-



Der Verkehrsstopper auf der Fürstenlandstrasse stösst bei Thomas Hinder (SVP) auf wenig Verständnis. *tiz*

dings bereits geliefert – in zwei Artikeln der WN: «Verkehrsstopper erhält schon bald Gesellschaft» vom 12. Januar und «WN Leser sind wegen Wiler Verkehrsstopper genervt» vom 19. Januar. Darin sagt Stefan Hauser, Leiter Kommunikation der Stadt, unter anderem, dass die Installation des sogenannten «horizontalen Versatzes» 7180 Franken gekostet hat. Weiter schreibt er, es handle sich um eine provisorische Massnahme. Sie soll die Zeit bis zu einem definitiven Verkehrskonzept

für die Fürstenlandstrasse überbrücken. Und: Der Verkehrsstopper ist keine Einzelmassnahme. Es soll bald ein zweiter folgen.

Druck aufbauen

Hinder geht es aber nicht in erster Linie um die Information, sondern um Druck. «Ich will, dass sich die Stadt mit dem Thema beschäftigt. Das Ziel ist, dass die Stopper irgendwann wieder entfernt werden», sagt der SVPlar. Die Antwort des Stadtrates liegt noch nicht vor.

Zwei weitere Vorstösse eingereicht

Nebst der Interpellation von Thomas Hinder wurden noch zwei weitere Vorstösse eingereicht: «Förderkonzept Wil» von Eva Noger (Grüne Prowil) und die Motion von Sebastian Hauser zum Reglement über die Benutzung von Schul- und Sportanlagen (Seite 7).

■ Braucht es solche Verkehrsstopper? Schreiben Sie uns per Mail an red@wiler-nachrichten.ch

Frauenquote: «Wir Frauen haben das nicht nötig»

«Früher als ursprünglich geplant» wurde Bettina Zimmermann zur neuen Präsidentin des BPW Business Professional Women Club Wil. Die 48-Jährige tritt die Nachfolge von Mirella Chopard an. Von einer Frauenquote hält sie nichts.

Wil Sie sind seit 2013 Mitglied des BPW Club Wil und seit letztem Jahr in dessen Vorstand. Anlässlich der Mitgliederversammlung vom 1. März wurden Sie nun als neue Präsidentin des BPW Club Wil gewählt. Inwiefern haben Sie diesen Posten mit Ihrem einstigen Beitritt zum BPW Club Wil von Anfang an angestrebt?

Für mich war bereits beim Eintritt in den BPW Club Wil klar, dass ich bereit sein muss mich zu engagieren. In welcher Form das sein würde, wusste ich damals allerdings noch nicht. Als ich dann für den Vorstand angefragt wurde, kam auch die Anfrage, ob ich mir vorstellen könnte einmal das Präsidium zu übernehmen – dies kam jetzt etwas früher als ursprünglich geplant.

Die BPW Switzerland zählt rund 2500 Mitglieder in 40 Clubs. Einer davon ist der BPW Club Wil mit 71 Mitgliedern. Für welche Anliegen setzt sich BPW generell ein?



Bettina Zimmermann, neue Präsidentin des BPW Club Wil

Dominique Rais

BPW bildet weltweit eines der grössten und ältesten Berufsnetzwerke für Frauen. Der Verband vertritt die Interessen von berufstätigen Frauen auf vielfältige Weise, parteipolitisch und konfessionell neutral. BPW soll bewegen und Einfluss nehmen, regional sowie auf Bundesebene und auch verstärkt politisch.

Frauen sind in Kaderpositionen noch immer Mangelware. Bundesrätin Simonetta Sommaruga fordert seit Jahren eine Frauenquote. Wie stehen Sie dazu?

Ich bin gegen eine Frauenquote. Wir Frauen haben das nicht nötig. Zudem bin ich nicht sicher, ob es überhaupt genügend Frauen gibt, die in Topposition wollen, damit die vom Bund geforderte Quote von 30 Prozent erreicht wird. Und nicht zu vergessen, eine solche Quote braucht auch genügend gute Betreuungsmöglichkeiten.

Wieso diese Haltung?

Als Krisenmanagerin bin ich in einer absoluten Männerdomäne unterwegs, was bedeutet, dass ich mich

immer wieder beweisen muss. Wir leben in einer Gesellschaft, in der Qualifikation und Leistung zählt und das Geschlecht ist nun mal weder Qualifikation noch Leistung.

Seit Jahrzehnten kämpfen Frauen für Gleichberechtigung. Und dieser Kampf scheint noch lange nicht ausgefochten. Wie wollen Sie als neue Präsidentin des BPW Club Wil die Rolle der Frau stärken?

Frauen sind meiner Ansicht nach selbstsicherer geworden, trauen sich mehr zu und sind bereit für ihre Rechte einzustehen. Wir Frauen sollten aber noch mutiger werden, noch mehr an uns selbst glauben und noch mehr Herausforderungen annehmen – diese Haltung möchte ich Frauen mit auf den Weg geben.

Sie sind Krisenmanagerin und CEO der GU Sicherheit & Partner AG in Wil. Würden Sie, wenn es zum Thema Gleichstellung der Frau in Wirtschaft und Politik kommt, von einer Langzeitkrise sprechen?

Eine Krise würde ich das nicht nennen, aber ein Kampf. Die Rolle der Frau hat sich in den vergangenen Jahren sehr geändert und wird sich noch weiter ändern, aber wir haben noch einige Herausforderungen zu bewältigen. Insbesondere für die Lohngleichheit müssen wir wei-

ter kämpfen und die Unternehmen noch stärker sensibilisieren.

Sehen Sie sich selbst als Kämpferin oder Strategin in puncto Gleichstellung?

Ich sehe mich dahingehend vielmehr als Strategin. Ich freue mich darauf, mir gemeinsam mit meinem Vorstand vertieft Gedanken zu machen, wie der BPW Club Wil auch zukünftig Frauen auf dem Weg zur Gleichstellung sinnvoll unterstützen und begleiten kann.

Auf welche Themen werden Sie als neue Präsidentin ihr Augenmerk legen? Und wie sieht Ihre derzeitige Traktandenliste aus?

Mein Motto ist «Zusammen sind wir stark – unterstützen wir uns gegenseitig, um weiterzukommen». Darum möchte ich gemeinsam mit dem Vorstand den Netzwerkgedanke und die gegenseitige Unterstützung noch mehr intensivieren. Nach der Konstituierung des neuen Vorstandes gilt es ein spannendes Jahresprogramm auf die Beine zu stellen. Für den April-Anlass konnten wir bereits den Luftwaffenchef Korpskommandant Aldo C. Schellenberg als Referent gewinnen. Ein besonderer Punkt auf der Agenda ist auch das 35-Jahr-Jubiläum des BPW Club Wil im Jahr 2018. *rad*

Eberle Bäckerei

Bäckerei-Konditorei Eberle | Toggenburgerstrasse 94 | 9500 Wil | T 071 923 11 60 | F 071 923 83 25 | www.eberle-beck.ch

